

Schmidmühlen feiert seine 1000 Jahre

JUBILÄUM Josef Popp koordiniert die vielen Festlichkeiten – und er freut sich über die große Schubkraft aus der Bevölkerung.

VON MICHAELA FICHTNER, MZ

SCHMIDMÜHLEN. Oft hat sich Josef Popp in den vergangenen Wochen und Monaten gewünscht, die Tage möchten 48 Stunden haben. Aber ebenso oft haben ihn dann die Einsatzbereitschaft der Schmidmühlener, ihre vielen Ideen und ihre Leidenschaft den Stress wieder vergessen lassen. „Die Menschen stehen hinter dem Festjahr, alle hängen sich rein“, weiß Josef Popp.

Was die Bürger des Markts ganz im Süden des Landkreises Amberg-Weizsach 2010 so elektrisiert, ist die erste urkundliche Nennung Schmidmühlens vor 1000 Jahren. Das wird nun also ein ganzes Jahr lang mit einer bunten Mischung von Veranstaltungen gefeiert – und Josef Popp koordiniert dieses gesamte Festjahr.

Auch schon Ideen für 2011

Damit die Schmidmühlener und mit ihnen viele, viele Gäste auch ein ganzes Jahr lang feiern können, war eine Menge Vorarbeit nötig. Seit 2007 liefen die Vorbereitungen – von den ersten Ideen über die Gründung verschiedener Arbeitskreise bis zur konkreten Planung und Organisation. „Für das Festjahr gab und gibt es eine Riesenbegeisterung“, erinnert sich Josef Popp. „Und fast schon ein bisschen zu viel Schubkraft“, lächelt er mit Blick auf die unzähligen Ideen. Nicht alles ließ sich für 2010 umsetzen – vergessen aber sei nichts, verspricht er. Auch 2011 will sich Schmidmühlen als lebendige, attraktive und zukunftsstrahlende Gemeinde präsentieren.

Wie viel Begeisterung und Einsatzbereitschaft die Schmidmühlener für das Festjahr und auch ihre Gemeinschaft zu leisten bereit sind, wird gerade jetzt mit dem Festspiel über Erasmus Grasser deutlich. „Die Idee für ein Festspiel war latent immer schon da“, erinnert sich Popp. „Für solch eine Sache muss die Zeit reif sein – jetzt ist sie das“, freut er sich. Mit dem Festspiel ehrt der Markt zur 1000-Jahr-Feier seinen berühmtesten Sohn, den Bildschnitzer

Erasmus Grasser, der 1450 in Schmidmühlen geboren wurde. Als Autor und Regisseur wurde Bernhard Hübl aus Kallmünz gewonnen, der z. B. seit Jahren den „Guttensteiner“ in Rötz (Lkr. Cham) inszeniert. Und 56 Darsteller, Kinder, Frauen und Männer, dazu unzählige Helfer, stehen bereit.

Josef Popp hat die Ideen für die erste Szene des Stücks auf den Straßen Schmidmühlens entwickelt, und es war für ihn keine Frage, dass er auch mitwirken wird. Er ist der Meister Grassers in der Bauhütte zu Regensburg – und schon der allererste Satz, den er da spricht, hat Josef Popp einfach richtig gut gefallen: „Eine tüchtige Arbeit macht er, Grasser“ – so hört man es da. „Lob bringt mehr als Tadel“, sagt Popp. Er weiß, wovon er spricht: Im „normalen Leben“ ist er Lehrer an der Hauptschule Kümmerbruck.

Monatelange Proben haben die Schmidmühlener hinter sich, haben jetzt bei der Premiere an Christi Himmelfahrt und den ersten weiteren Vorstellungen am Wochenende das Publikum begeistert. Josef Popp sieht gerade auch in diesem Festspiel, dass eine Vision Wirklichkeit zu werden beginnt: Dass die Menschen noch mehr zusammenrücken, eine noch stärkere Gemeinschaft bilden, die über diese 1000-Jahr-Feier hinauswirkt.

Josef Popp hat da schon weitere Ideen, wie dieses Festjahr eine Dynamik für die Zukunft entwickeln könnte. Er wünscht sich, wie viele andere Darsteller, dass das Festspiel eine Art von Theaterspektakulum begründen könnte. Die Moriskentänzergruppe aus dem Festspiel wird sowieso wie ein Botschafter des Markts bei verschiedenen Anlässen wieder auftreten.

Ein anderes nachhaltiges Kulturprojekt ist die Marionettenbühne, gebaut vom Kulturverein mit vielen Helfern, bespielt vom Schwandorfer Marionettentheater – im Herbst gar als Wanderbühne mit Szenen aus der Geschichte des Markts unterwegs. „Vielleicht finden sich künftig auch Schmidmühlener als Marionettenspieler“, blickt Popp in die Zukunft.

„Meine Heimat, meine Wurzeln“

Das Festjahr 2010 soll aber mehr sein als nur eine Ansammlung von Terminen. Drei große Ziele formuliert er: die Leistungen der vorherigen Generationen hervorheben, die ökologische Vielfalt der Region herausstellen und den kulturellen Touch des Markts betonen. Dass Popp „sein“ Schmidmühlen am Herzen liegt, steht außer Zweifel, und es sind nicht nur romantische Erinnerungen an die Kindheit und Jugendzeit. „Das ist meine Heimat, meine Wurzeln, mein Lebensmittelpunkt“, sagt er. Das ist auch ein Grund, warum er sich weiter für den Markt engagieren will.

Josef Popp ist im Festspiel Grassers Meister.

Foto: M. Fichtner



Schmidmühlen, idyllisch am Zusammenfluss von Vils und Lauterach gelegen, blickt auf 1000 Jahre reicher Geschichte zurück. Foto: MZ-Archiv

ZENTRALE VERANSTALTUNGEN IM FESTJAHR

► **Mai:** Erasmus-Grasser-Festspiel, Vorstellungen noch am 22. und 23. Mai, jeweils 20.30 Uhr, Hammerschloss
► **Juni:** 11. bis 13. Juni Gautrachtenfest des Heimat- und Volkstrachtenvereins; 17. Juni Öffentliches Gelöbnis der Bundeswehr, 18. Juni Wellküren, 19./20. Juni Kindererlebniswochenende, mit Donikkl (am 19.6.), 25. Juni Isartaler Hexen, 26. Juni Golfturnier, Rundfahrten im Truppenübungsplatz, Klassen- und Landmannschaftstreffen, Sommerbiathlon, 27. Juni Pontifikalmesse mit Bischof Gerhard Ludwig, Historischer Festzug
► **Juli:** 10. Juli Vereinsolympiade, 11. Juli Aufführung der Komposition „Vilsschiffahrt“, 16. Juli Schulfest der Erasmus-

Grasser-Volksschule, 28. Juli Eröffnung Erasmus-Grasser-Ausstellung, 31. Juli bis 1. August 32. Marktfest
► **September:** 4. bis 9. September Kirchweih, 25./26. September Zukunftstag & Regenerative Energien
► **Oktober:** 2./3. Oktober 1. Schmidmühlener Schäfertag, 23. Oktober bis 14. November Wildwochen, 24. bis 31. Oktober Aktionstage Mensch und Natur
► **November:** 14. November 30. Jahrestreffen der Oberpfälzer Landmannschaften in München
► **Dezember:** 3. Dezember „Heilige Nacht“ mit Enrico de Paruta, 10. Dezember offizieller Abschluss des Festjahrs
► **Infos:** www.schmidmuehlen.de

